

Graf Wilhelm das Marschallamt dem Stifte und wohl auch dieses Lehen. Seit jener Zeit waren die Beamten beauftragt, Tanz, Spiel und anderes zu erlauben und zu verleihen.

Belege: ¹⁾ Würzburger gelehrte Anzeigen (1793) 8. Jahrg. I. S. 367. — ²⁾ Staatsarchiv Würzburg I. d. F. 19, Fol. 340. — ³⁾ St. A. B. Standb. 263, Fol. 327. — ⁴⁾ St. A. B. I. d. F. 9a, Fol. 108. — ⁵⁾ Jof. M. Schneidt, Thesaurus Juris Franconici (1791) I. Abschn. 22. S. 4762.

Wallenstein*)

Von Wilhelm Wibder

Vorm Heiligen Abend war's; Schnee liegt in Altdorfs Gassen,
Jungvolf treibt sich herum und die Studenten spassen
Mit Altdorfs Lies' und Gret', wie sie vom Christmarkt kommen,
Die Nacht steht vor dem Tor, der Tag war fast verglommen.

Da horch, was gibt es dort, Wortwechsel, wild' Geschrei!
Burggraf von Steinaus Sohn vom Roten Berg dabei,
Er zog den Degen, stieß, schon rann das rote Blut,
Den jungen Fährnich Fuchs, ihn traf die Klinge gut.

Des Handels Zeuge auch der Herr von Waldstein war,
Auch er ließ es gescheh'n, daß sein Gefährte gar
Nochmals den Degen zog und so unselig stieß —
Ach, vor dem Fest so jäh Wolf Fuchs sein Leben ließ!

Nur wenige Zeit darnach — ein ander' grausam' Bild,
Den jungen Famulus, den Knaben, züchtigt wild
Der junge Wallenstein, band ihn und schlug ihn wund
Um ein gar nichtig' Ding, wohl eine volle Stund' —

Ein letztes, dunkles Blatt — in Eger war's zur Nacht,
Als Buttlers Reitertroß ein blutig' Werk vollbracht',
Rot leuchtete der Mars, und eh' die Nacht entchwand,
Man Albrecht Wallenstein grausam erstochen fand.

Register für Johann Philipp Bökle

(Wauer in Bendorf ~ geb. 9. Januar 1717, gest. 29. Oktober 1799)

zum nötigsten Unterricht

Das Blut zu stellen. Unsere liebe Frau wollte ein Kind gebären, da kamen drei heilige Engel zu ihr, der erste heißt langmütig, der zweite heißt Gott will, der dritte heißt Blut steh still, still, still, † † †.

Vor den Schmerzen und heilen: Wund tu gut wie unseres Herrgotts Blut, Wund bleib rein, wie unseres Herrgotts Gebein. † † †.

*) Nach Mit. Keller, Wallenstein in Altdorf, Frankenbund-Verfblatt 1930, 174 ff.